Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	18.03.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Arbeitsgemeinschaft der fußgänger- und fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS)
 hier: Verlängerung Mitgliedschaft 2014**

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 / 11.12.02 / 11.12.03

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Klimaschutz, Modal Split, nachhaltige Stadtentwicklung

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die Kosten für den jährlich zu entrichtenden Mitgliedbeitrag betragen 2.500,00€

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verlängerung der Mitgliedschaft in der AGFS für den Zeitraum 2014 bis 2021 zu beantragen.

Begründung:

Die Stadt Bielefeld ist seit 1998 Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft der fußgänger- und fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. (AGFS)“. Die Verlängerung der Mitgliedschaft ist alle sieben Jahre bei der AGFS durch die jeweiligen Städte, Gemeinden oder Kreise zu beantragen. Zuletzt erhielt die Stadt Bielefeld im Jahr 2007 die Auszeichnung als fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt. Die Verlängerung der Mitgliedschaft entsprechend der beiliegenden Handreichung ist nunmehr bis Ostern 2014 erneut zu beantragen. Die Verkündung der Entscheidung über die Verlängerung der Mitgliedschaft durch die Auswahlkommission der AGFS erfolgt im November 2014 im Rahmen der Mitgliederversammlung der AGFS.

Die gestiegene Bedeutung des Radverkehrs im Allgemeinen wird durch die Steigerung der Mitgliedzahlen der AGFS auf mittlerweile über 70 Städte, Gemeinden Kreis deutlich. Die AGFS vertritt damit rd. 11Mio von rd. 17Mio Einwohner in NRW. In Bielefeld wird der mittlerweile hohe Stellenwert des Radverkehrs durch die Steigerung des Anteils am modal split von 8% (1994) auf

15% (2010) deutlich. Damit liegt der Anteil des Radverkehrs gleichauf mit dem des ÖPNV.

In der Erfolgsbilanz der vergangenen Jahre ist der Ausbau und die Ergänzung der Radverkehrs-Infrastruktur durch die Schließung von einigen Lücken im Bielefelder Radverkehrsnetz durch die Stadt Bielefeld (u. a. Engersche Straße zw. Beckhausstraße und Westerfeldstraße, Straßen rund um den Kesselbrink), den Landesbetrieb Straßenbau NRW (Schröttinghauser Straße zw. Babenhauser Straße und Beckendorfstraße, Südring) und privates Engagement (Salzufler Straße zw. Evenhausener Straße und Stadtgrenze) aufzuführen. Darüber hinaus erfolgte vermehrt die Anlage von Radverkehrsanlagen im Zuge von Fahrbahndeckensanierungen durch die Umsetzung von Markierungslösungen (Elverdisser Straße, Osningstraße zw. Detmolder Straße und Bodelschwinghstraße, Am Stadtholz zw. Eckendorfer Straße und Herforder Straße, Ramsbrockring, Brinkstraße).

Neben dem Ausbau der Infrastruktur wurden zahlreiche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt (u. a. „Aktion Licht“ in Kooperation mit Schulen, Polizei und AGFS; Stadtradeln; Erstellung Fahrrad-Stadtplan; Pressearbeit zu verschiedenen Themenfeldern). Zudem wirbt seit 2009 im 2-jährigen Rhythmus die Veranstaltung „ohne auto mobil“ in Kooperation mit der Stadt Herford für Nahmobilität und Bewegung.

Das jährliche Budget für die Radverkehrsförderung besteht derzeit aus den investiven Finanzmitteln in Höhe von 50.000,00€, den konsumtiven Mitteln zur Radwegeunterhaltung in Höhe von 100.000,00€ sowie den Eigenmitteln für die Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 7.500,00€, die mit Fördermitteln des Landes auf 30.000,00€ aufgestockt werden können. Damit liegen die jährlichen Ausgaben für den Fuß- und Radverkehr bei rd. 0,50€/Einwohner.

Eine Verlängerung der Mitgliedschaft ist kein „Selbstläufer“. Es sind einige Erfolge vorzuweisen, gleichwohl erfolgt eine Radverkehrsförderung nicht in dem Tempo, das erforderlich wäre, um den Vorsprung vergleichbarer Städte aufzuholen, und das von Teilen der Bevölkerung sowie den Radverkehrsverbänden im Zusammenhang mit einer Mitgliedschaft in der AGFS auch erwartet wird.

Dennoch wird vorgeschlagen, eine Verlängerung der Mitgliedschaft anzustreben, da diese einen positiven Druck nach innen und außen für die Fuß- und Radverkehrsführung ausübt, einen regelmäßigen Informationsaustausch mit anderen Kommunen ermöglicht und die Umsetzung innovativer Maßnahmen erleichtert. Allerdings wäre eine zukünftige Intensivierung der Bemühungen (ideell und finanziell) zur Fuß- und Radverkehrsförderung wünschenswert, um sichtbare Verbesserungen zu erzielen und den Vorsprung vergleichbarer Städte aufzuholen.

Die Mitgliedschaft in der AGFS belastet den städtischen Haushalt derzeit mit 2.500,00€/Jahr. Exklusiv für die Mitglieder der AGFS besteht die Möglichkeit, Zuschüsse des Landes NRW für Öffentlichkeitsarbeits-Maßnahmen zur Förderung des Fuß-/Radverkehr zu erhalten (mit diesen Finanzmitteln erfolgten u. a. die Durchführung der Veranstaltung „ohne auto mobil“ und die Erstellung des Fahrrad-Stadtplans).

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss